

INHALT

Einleitung: Methodenpluralistische Semantisierung der Baudelaire- schen Texte und Notwendigkeit einer „critique-création“	9
1 Die Grundbedingungen poetischer Kreativität	17
1.1 „Imagination“ und „mémoire“	17
1.2 Die Verkörperung poetischer Kreativität im „homme sensible moderne“	25
1.3 „Remords“ und „Regret“ als Stimulantien des poetischen Prozesses: Baudelaire's „psychologische“ Periodisierung des „Romantisme“	35
2 Melancholie als Voraussetzung der poetischen Potenz	49
2.1 Baudelaire's Engagement in der „Ecole de M�lancolie“ – Asozialisierung für die „Kunst“	49
2.2 Die „Episteme“ der Renaissance und Baudelaire's „Correspon- dance“-Konzept	82
3 Die Existenzweise als Garant poetischer Kreativität	92
3.1 Der „Dandysme“ als Modell dichterischer Selbstinszenierung – Anpassungsverweigerung als Basis lyrischer Wirkung	92
3.2 „La Fatalit� du temp�rament“: „H�r�dit�“-Konzept und Modell-Psychose	120
4 Zur thematischen Struktur des Inspirationsprozesses	135
4.1 „Fleur du Mal“ als Kurzformel – der Prozeßcharakter der Baudelaire'schen Dichtung	135
4.2 „Ennui“ als „Melancholia irritabilis“ und das „Genus irritabile vatum“	138
4.3 „Ennui Romain“ und „Ennui Chrétien“: „Taedium vitae“ und „Acedia“	148
4.4 „Les amoureux fervents et les savants aust�res“ als Folie des „Tempérament bilio-nerveux“	157
4.5 Die typologische Bedeutung von Wüste und Meer	167
4.6 „Spleen“ zwischen „indifférence“ und „flegme“	175

5	Katalysatoren der Inspiration in einer stimulus- und reizarmen Umwelt	185
5.1	Die Bedeutung der Katze für den Inspirationsprozeß: „Magnétisme animal“ und dämonologische Perspektive	185
5.2	Die Kommunikation mit der weiblichen Gestalt: Veuve, Passante und Négresse	199
6	Der Systemcharakter des Baudelaireschen Inspirationsprozesses	224
6.1	Die Pervertierung des Baudelaireschen Inspirationsprogramms – Mallarmés Umpolung des „douloureux programme“	224
6.2	Generative Poetik und „Symbolisme universel“: die Geschlossenheit des Generierungs- und Transformationssystems der Baudelaireschen Lyrik	236
7	Flauberts „Madame Bovary“ als Korrektiv für die Lyrizität des von Baudelaire eingesetzten „psychologischen“ Codes	246
7.1	Die Modalitäten des Vergleichs zwischen „Madame Bovary“ und der Dichtung Baudelaires	247
7.2	Die „psychologische“ Determination der Paarstruktur Emma- Charles: „Tempérament bilio-nerveux“ und „Tempérament mélancolico-lymphatique“	258
7.3	Die situative und episodische Einkleidung des Ennui-Problems – Der Vermittlungswert von Situationen und Personen für die Phasen der „irritabilité“	263
7.3.1	Der Ball auf Schloß Vaubyessard	263
7.3.2	Léon	273
7.3.3	Rodolphe	277
7.3.4	Die Aufhebung der „irritabilité“ – Funktion und Bedeutung des teratologischen Modells des „aveugle“	289
7.4	Kleinbürgerliches Devotionserlebnis und Baudelaires Ge- dicht „A une Madone“	293
8	Die „psychologische“ Motivation in „Madame Bovary“ und Baudelaires Inspirationsprogramm	305
9	ANHANG: Democritus ridens und Heraclitus flens – Zur thematischen Tiefenstruktur der Rabelaischen Bücher	311
	Literaturverzeichnis	326
	Namenregister	345